

# **SENIORENBEIRAT**

## **DER**

### **STADT WERMELSKIRCHEN**

**LEBENDIG UND TATKRÄFTIG .....**

**..... IM EINSATZ FÜR SENIOREN**

**AKTUELLE NACHRICHTEN**  
**NR. 02 / 09**

Der von Ihnen gewählte **Seniorenbeirat**  
präsentiert Ihnen eine neue Ausgabe

## **„AKTUELLE NACHRICHTEN“**

Wir vertreten die Interessen der älteren Mitbürger  
gegenüber Rat und Verwaltung sowie in der  
Öffentlichkeit.

Wir werden regelmäßig darüber berichten, was  
Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt bewegt  
und was wir dafür tun, damit Ihre Anliegen, Kritik  
und Vorschläge Gehör finden und in die Tat umge-  
setzt werden.

Als Ihr **Sprachrohr** sind wir für Sie da:

Klaus Förster, Vorsitzender 0 21 96 / 55 62

Inge-Eva Schirrmacher,

stellv. Vorsitzende 0 21 96 / 46 42

Werner Allendorf 0 21 96 / 41 03

Klaus Hake 0 21 96 / 902 55

Georg Hermann 0 21 96 / 33 57

Hildegard Labenz 0 21 96 / 803 35

Ernst Otto Löhmer 0 21 93 / 44 60

Renate Schmitz-Mohr 0 21 96 / 26 43

Gisela Schumacher 0 21 96 / 22 14

außerdem organisieren wir

Hilfeleistungen für Senioren und Behinderte:

**SuBS Senioren und Behinderten Service**

.....der ehrenamtliche Hilfsdienst in Wermelskirchen

**Unser Büro: Rathaus, Raum 2.34**

Telefon: 0 21 96 710 – 534

**Sprechstunde: Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung.**

*Protokollnotizen  
aus unseren Beiratssitzungen:*

**Niederlegung des Seniorenbeirats-Vorsitzes durch  
Ernst Otto Löhmer:**

Ein Rücktritt aus Gesundheitsgründen! Sein herausragender Einsatz in der Zusammenführung von „Jung und Alt“, der entscheidende Anstoß zur Einrichtung der „Wermelskirchener Tafel“. Die Vernetzung unserer kommunalen Seniorenarbeit auf Kreis- und Landesebene sind sein Verdienst. Der Seniorenbeirat wünscht alles Gute und sagt Danke!

**Neuwahlen:** Als neuer **Vorsitzender** wurde **Klaus Förster** und als **stellv. Vorsitzende** **Inge-Eva Schirmmacher** einstimmig gewählt.

**Öffentliche Toiletten:**

Die Stadt hat sich nach mehr als sieben Jahren der Diskussion vom Thema „Öffentliche Toiletten“ offenbar verabschiedet. Dennoch wird der **Seniorenbeirat** zusammen mit dem **Beirat für Menschen mit Behinderung** auch in Zukunft von diesem leidigen Thema nicht ablassen. „Öffentliche Toiletten“ gehören nun mal in den Verantwortungsbereich der Stadt und es darf nicht dazu führen, dass sich der Seniorenbeirat darum kümmern soll, den Bewohnern und Gästen der Stadt zu erklären, „wo man darf, wenn man muss“.

**Krankenhaus Wermelskirchen:**

Der Seniorenbeirat informierte sich über die Fertigstellung und den schrittweisen Bezug des Neubauflügels. Es werden Praxisräume für niedergelassene Fachärzte geschaffen. Die Dialyse-Praxis wird ebenfalls in den „Neubau“ einziehen. Ein „Rund um Paket“ für die Konkurrenzfähigkeit unseres Krankenhauses, das auch in schwierigen Zeiten mit einem positiven Ergebnis in 2008 abschließen konnte.

**„Haus der Begegnung“** mit Blick in die Zukunft:  
Ungeeignet für Senioren!

Das „Haus der Begegnung“ ist nicht „alten- und behindertengerecht“. Die topografische Lage und das Haus als solches lässt eine zukunftsorientierte Nutzung nicht zu. Erste Abwanderungen von Benutzergruppen haben bereits stattgefunden.

**Unsere Anregung:**

Bei der Neugestaltung des „Loches Platzes“ oder in ähnlich günstig gelegenen Wohnquartieren einen neuen Ort der Begegnung zu schaffen. Gleichzeitig könnte ein Ort entstehen, an dem sich „Jung und Alt“ begegnen. An dem Kontakte und Bewegung für alle Generationen möglich sind.

**Städte: Mehr um die Älteren werben:**

Die Bevölkerung nimmt ab und die Städte stehen im Wettbewerb um Einwohner. Sozialforscher der Landesregierung haben Entscheidungsgrundlagen geliefert. Ein Fazit: Die Stadtvertreter sollten nicht nur die Familien mit Kindern in den Mittelpunkt stellen. Den Interessen der über 50-jährigen sollte mehr Gewicht gewidmet werden. Sie stellen sowohl eine kaufkräftige als auch vielseitig interessierte Gruppe dar.

zum guten Schluss:  
**Das Glück besteht darin,  
mit den anderen im Frieden zu leben.**  
(Chiara Lubich)